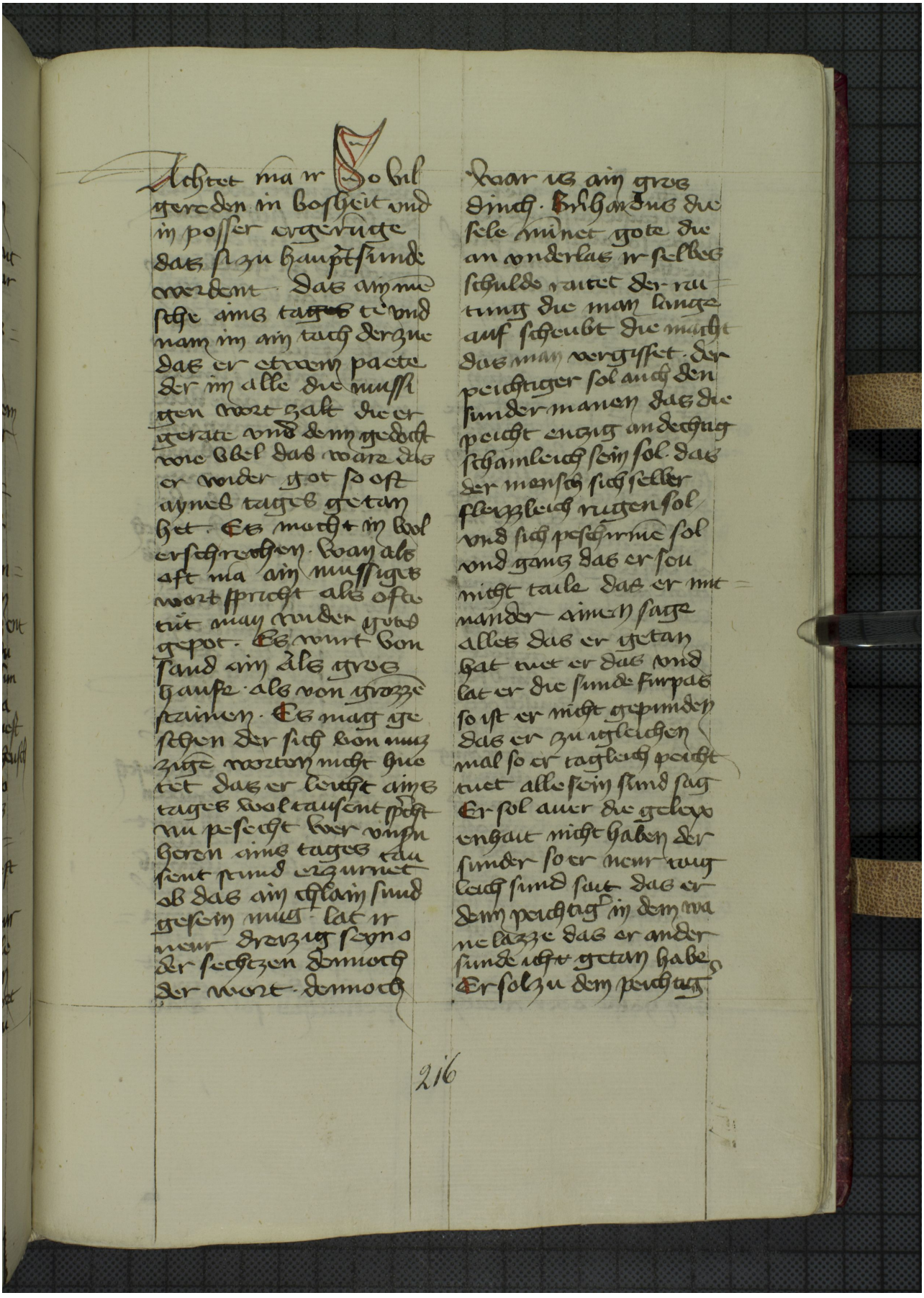
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



Achtet ma ir So vil
gereden in bosheit vnd
in posser ergerunge
das si zu hauptsunde
werdent. Das ain me
sche ains tages te vnd
nam im ain tach derzue
das er etwem paete
der im alle die mussi
gen wort zalt die er
gerate vnd denn gedocht
wie vbel das ware das
er wider got so oft
aynes tages getan
het. Es mocht in wol
erschrechen. Wan als
oft ma ain mussiges
wort spricht als ofte
tut man wider gotes
gepot. Es wurt von
sand ain als gros
hauffe als von grozze
stainen. Es mag ge
schen der sich von muz
zige worten nicht hue
tet das er leicht ains
tages wol tausent spricht
nu pesecht wer vnsn
heren ains tages tau
sent stund erzurnet
ob das ain chlain sund
gesein mug. lat ir
neur dreizig seyn o
der sechtzen dennoch
der wort. dennoch
war is ain gros
dinch. Brihardus die
sele minet gote die
an vnderlas ir selbes
schulde raitet der rai
tung die man lange
auf scheubt die macht
das man vergisset. der
peichtiger sol auch den
sunder manen das die
peicht entzig andechtig
schamleich sein sol. das
der mensch sich selber
fleizzleich rugen sol
vnd sich peschirme sol
vnd gantz das er sou
nicht taile das er mit
nander ainen sage
alles das er getan
hat tuet er das vnd
lat er die sunde furpas
so ist er nicht gepunden
das er zu igleichen
mal so er tagleich peicht
tuet alle sein sund sag
Er sol auer die geleix
enhait nicht haben der
sunder so er neur tag
leich sund sait das er
denn peichtig in dem wa
ne lazze das er ander
sunde ichte getan habe
Er sol zu dem peichtig